

Jubiläum 30 Jahre Chronikgruppe Dättwil  
und 60 Jahre Eingemeindung



Festschrift der



CHRONIKGRUPPE  
DÄTTWIL



## Inhalt

Einleitung.....	2
Vorgeschichte in Stichworten .....	3
Zur Dättwiler Geschichte.....	4
Bevölkerungsentwicklung .....	10
5 Jahre Helvetik und der Sonderfall Dättwyl.....	10
Wie es dazu kam.....	12
Die Jubiläumsfeier .....	12
Die Festreden .....	13
Theatralischer Akt an 3 Stammtischen – Impressionen.....	17
Chronikgruppe Dättwil .....	19
Auszug der Chronik vom Gründungstag bis heute.....	20
Quellenverzeichnis .....	24

*In den Abschnitten zur Geschichte Dättwils sind am rechten Seitenrand Quellenverweise zu finden.*

Titelbild: Jubiläumskuchen von Gisela Zehnder-Rey

Sponsor: CSG, Christoph Schoop Gruppe, Dättwil

Zusammenfassung und Gestaltung: Paul Keller

Version: 2025-08-08

## Einleitung

2022 standen in Dättwil zwei Jubiläen an: 60 Jahre Eingemeindung der Gemeinde Dättwil in die Gemeinde Baden und 30 Jahre Chronikgruppe Dättwil. Die Eingemeindung von 1962 und die Gründung 1992 haben auf den ersten Blick wenig miteinander zu tun, aber ist das so?

Das Faszinierende an der Geschichte Dättwils ist, dass an diesem vermeintlich unscheinbaren Ort auf kleinem Raum grosse Entwicklungen der Schweizer Geschichte, ja sogar europäischen Geschichte und der Weltgeschichte ablesbar sind. Das sind Entwicklungen vor 1962, etwa die Reformation (Zuzug von zwei reformierten Familien 1740) der Eisenbahnbau (1877) oder Zeugnisse des Zweiten Weltkriegs. Nach der Eingemeindung setzen diese Entwicklungen umso mächtiger ein.

1962 bestand die Gemeinde Dättwil aus den Orten Dättwil, Münzlishausen und Rütihof. Mit der Abstimmung von 1962 erfolgte die Eingemeindung in die Stadt Baden. Aus dem Bauerndorf wurde ein moderner Stadtteil, der von grossen Entwicklungen geprägt war, wie zum Beispiel:

- Die Autobahn N1 (1973) als Teil des Ausbaus der Verkehrsinfrastruktur;
- Der Bau des Forschungszentrums der damaligen BBC (1973);
- Der Bau des Kantonsspitals Baden (1978) als Ausdruck eines sich wandelnden Gesundheitswesens;
- Der Wandel vom Bauerndorf zu einem städtischen Vorort mit der entsprechenden Siedlungsentwicklung (z. B. die Überbauung «Rüteli» in den 1970er Jahren);
- Die wirtschaftliche Entwicklung von der landwirtschaftlichen Produktion zu einem Industrie- und Dienstleistungsstandort.

Die Eingemeindung war sicher nicht der alleinige und wichtigste Auslöser dieser Entwicklungen, hat sie aber auf jeden Fall begünstigt.

Dieser Wandel und seine einhergehende «schöpferische Zerstörung» brachten Neues hervor und liessen vieles untergehen. Das Neue wurde bald zur Selbstverständlichkeit und das Alte war schnell vergessen. Die 1992 als Arbeitsgruppe des Dorfvereins gegründete Chronikgruppe machte es sich zur Aufgabe, neue Entwicklungen zu dokumentieren und Überlieferungen und Quellen zu sichern, so dass dieser Wandel nachvollzogen und reflektiert werden kann.

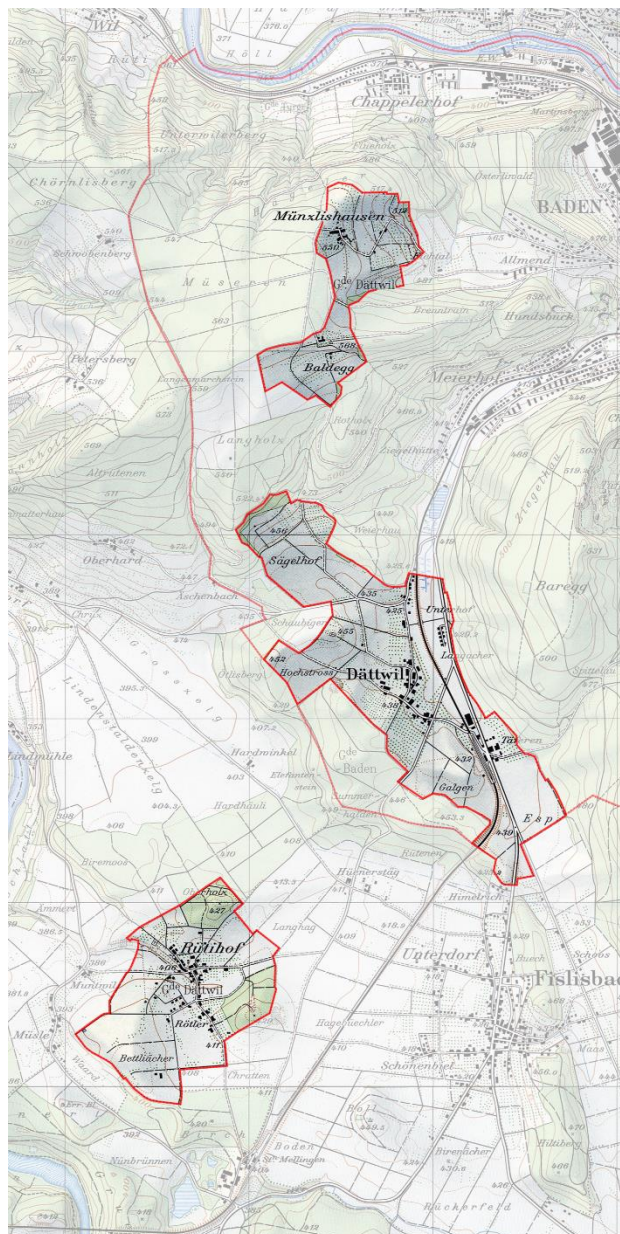
So ist es ein schöner Zufall, dass die Jubiläen der Eingemeindung und der Gründung der Chronikgruppe zusammenfallen, denn sie sind miteinander verknüpft.

Die vorliegende Festschrift soll beide Ereignisse in Erinnerung rufen und die Jubiläumsaktivitäten mit dem humorvollen «Theatralischen Akt an 3 Stammtischen» dokumentieren, der erfreulicherweise gemeinsam mit der Chronikgruppe Rütihof und weiteren Mitwirkenden, auch aus Münzlishausen, gestaltet werden konnte.

Pius Landolt, 14.09.2024

## Vorgeschichte in Stichworten

- Per Dekret der Aargauer Regierung musste ab 1805 Dättwil zusammen mit Rütihof und Münzlishausen eine eigenständige Einwohnergemeinde bilden.
- Der Kontakt unter den drei Orten war nur formeller Natur. Jede Ortschaft sorgte selber für Schule, Strassen, Wasser, Elektrizität etc. Rütihof begrüsste den Zusammenschluss.
- Der Verkehr zur Baldegg strapazierte die Gemeindestrasse in Münzlishausen stark. Mit der Eingemeindung würden die hohen Kosten für den Ausbau der Naturstrasse von Baden getragen.
- Schon in den 1940er Jahren gab es erste Bestrebungen, Dättwil einzugemeinden. 1959 erhielt der Badener Stadtrat von der Gemeindeversammlung den Auftrag, eine entsprechende Vereinbarung auszuarbeiten.
- Das reformierte Dättwil zerstritt sich, lehnte das Begehren ab, wurde jedoch von Rütihof und Münzlishausen überstimmt. In der Volksabstimmung von 1960 wurde die Eingemeindung der drei Dörfer zu Baden beschlossen.
- Baden bekam an verkehrsgünstiger Lage attraktive Landreserven im Grünen und einen geschichtsträchtigen Stadtteil. Mit der Eingemeindung wurde eine rasante und prägende Entwicklung eingeleitet.



Die Karte zeigt die Grenzen der drei Teilgemeinden um 1960 und war Hintergrund des Jubiläums-Flyers

## Eckdaten seit der Eingemeindung:

- 1962: Eingemeindung der drei Orte Dättwil, Rütihof und Münzlishausen zu Baden
- 1964: Gründung des Dorfvereins Dättwil
- 1966: Bau des Werkhofs von Zen Ruffinen – Beginn der Entwicklung des Gewerbegebietes Täfern
- 1967: Baubeginn der Autobahn mit dem Baregg Tunnel
- 1971: Bau des Forschungszentrums der damaligen BBC im Segelhof
- 1970er Jahre: Entstehung der ersten grösseren Wohnüberbauung «Rüteli»
- 1978: Das Kantonsspital Baden (KSB) nimmt seinen Betrieb auf
- 1992: Gründung Chronikgruppe Dättwil – Bis 2018 publizierte sie 14 Dättwiler Dokumente
- 2022: Jubiläum 30 Jahre Chronikgruppe Dättwil und 60 Jahre Eingemeindung – Aufführung in der Aula Dättwil „Theatralischer Akt an 3 Stammtischen“ mit der Chronikgruppe Rütihof
- 2023: Jubiläum 40 Jahre Dorfzeitung "Der Rütihöfler" und 60 Jahre Dorfverein Rütihof  
Zweite Aufführung des Theaterstücks in der Arche Rütihof

Paul Keller, 29.6.2024

## Zur Dättwiler Geschichte

Die Siedlung **Dättwil** wuchs seit Ende des ersten Jahrtausends um den «Dättwil-Hof», der noch heute [8, 11] [7] steht. «Tetwiler» ist erstmals im Jahr 924 urkundlich erwähnt. Ab dem 12. Jahrhundert diente der Galgenbuck als Dingstätte. Die Blutgerichtsbarkeit lag bei den jeweiligen Landesherren; zunächst die [20] [22] Grafen von Lenzburg, ab 1173 die Grafen von Kyburg und ab 1273 die Habsburger. Bis wann die [14] [4] [10]



Galgenbuck: «Prospect von dem Tättweiler Hoff in der Graaffschafft Baden» von Felix Meyer, um 1700

Richtstätte genutzt wurde, ist nicht bekannt. Die Gyger-Karte zeigt die Orte Tättwyl, Rütthof und [13] Müntzlinshusen. Orts- Hof- und Flurnamen wie Täferi, Hochstrass, Säglen, Eschenbach, Martinsberg und Eychthalen sind, in abgewandelter Form, erhalten geblieben. Die Häusergruppe von Hofstätten bei Dättwil und auch die Richtstätte sind auf der Karte gezeichnet, jedoch nicht benannt.



Ausschnitt der «Züricher-Cantons-Carte» von Hans Conrad Geyger - In 30 Jahren 1667 fertiggestellt

- 1351 bezeugt: Das Gut Hochstross – Das Wohnhaus wich 2004 der Siedlung «Pilgerhof», die Scheunen 2008 dem «zeka Wohnhaus». Erhalten geblieben ist ein Teil des Sodbrunnens. [8, XII] [30]
- 1351 trafen am 26. Dezember in der Schlacht bei Dättwil Kontingente der Habsburger (Herzog Albrecht II von Österreich) und verbündeter Städte auf Truppen der Stadt Zürich (Rudolf Brun). [8, IV] [16] [18] [7]
- 1415 eroberten die Eidgenossen den Aargau. Dättwil lag fortan in der Grafschaft Baden. [14] [16] [20]
- 1456 bezeugt: Der Hof Hofstätten, im Unterhof – fiel 1966 dem Bau der Autobahn zum Opfer. [8, XI]
- 1740 wurden auf dem Dättwil-Hof und auf dem Hof Hofstätten die zwei reformierten Familien Obrist und Renold aus dem reformierten Berner Aargau sesshaft. Von Dättwil aus entwickelte sich die reformierte Kirchgemeinde. [8, IV] [2]
- 1742 startete der bernische Staat ein Strassenbauprogramm, mit dem primär die West-Ost-Handelsrouten ausgebaut wurden. «La grande route de Berne à Zurich» führte an Dättwil vorbei. [8, VIII] [25]
- 1798 überschritten französische Truppen die Schweizer Grenze und erreichten am 10. März das Gebiet des heutigen Aargaus. Der französische General Guillaume Brune rief, auf dem Boden der alten Eidgenossenschaft, die Helvetische Republik aus. Die bisher selbständigen Höfe Dättwil, Hochstrass, Hofstetten, Segelhof, Münzlishausenerhof und Rütihof, wurden zur «Munizipalität Dättwyl» vereinigt. Die Bevölkerung litt unter den Kriegswirren und den drastischen politischen Umbrüchen. [15] [1] [2] [20] Siehe Helvetik Seite 10
- 1805 entstand, erst im dritten Anlauf, auf Weisung der neuen Aargauer Regierung, aus den Dörfern Dättwil, Rütihof und Münzlishausen die neue politische Gemeinde Dättwil. Am 7. November 1805 wählten die Stimmberechtigten von Dättwil ihren Gemeinderat. Sie waren die Letzten im Kanton, die anderen Gemeinden hatten ihre Behörden schon im August 1803 bestimmt. [8, IV] [1] [2]
- 1821 wurde das Schul- und Gemeindehaus in Dättwil (Architekt Carl Rothpletz, Aarau) erbaut und diente auch als Kanzlei und Archiv. 1858 wurde es aufgestockt, noch ohne den Glockenturm, der erst 1926 dazukam. Seit dem Umbau 1982 dient das «Schuelhüsli» als Kindergarten. [8, X] [9] [22]
- 
- 1837 eröffnete die Ortsbürgergemeinde Baden die Gaststätte mit Bauernhof auf der Baldegg. Der hölzerne, 12 Meter hohe Turm wurde 1905 als Wasserreservoir und Aussichtsturm gebaut. [27] [8, VIII]
- 1851 wurde in Dättwil eine erste Postablage eröffnet, die bis 1911 auch Rütihof belieferte. Erster Posthalter war Gemeindefrau Rudolf Obrist-Herzog [12] [21]
- 1866 eröffnete Samuel Renold-Obrist aus Dättwil mit seiner Familie die Wirtschaft Pinte. [8, XIII] [26]
- 1873 wurde das Landgut Segelhof zurückgebaut. Ein Grossteil des Inventars übernahmen Dättwiler Bauernbetriebe. Was übrig blieb, wurde per Inserat am 3. Hornung (Februar) 1875 zum Verkauf angeboten. Nicht bekannt ist, wann der Hof erbaut wurde. [8, XII]
- 
- 1877 eröffnete die Nationalbahn (SNB) die Strecke Baden – Suhr – Zofingen, ging jedoch schon vier Monate nach Eröffnung in Konkurs und wurde von der Nordostbahn (NOB) übernommen. 1902 ging die Strecke an die neugegründete SBB. Bald siedelten sich verschiedene Gewerbebetriebe im Stationsgebiet an: 1880 Restaurant Bahnhof, heute Täfern – 1884 Hof Renold-Gerber – 1909 das „Haus im Spitz“ – 1910 Chemische Fabrik Bürli, später Neser Fensterfabrik – 1929 Werkstätte Gebrüder Demuth & Co. [8, XIV] [8, I] [28] [29]



- 1878 wurde der Friedhof bei der reformierten Kirche Baden aufgehoben. Seither hat Dättwil einen eigenen Friedhof beim Hochzelg. Nebenan auf dem Schaubiger, wurde 100 Jahre später das Kantonsspital Baden KSB erbaut. [8, VI (S110)]
- 1881 wurde ein erstes Wappensujet für Dättwil auf der Fahne des Gesangvereins Dättwil überliefert. Die Fahne geriet jedoch lange Zeit in Vergessenheit, und damit auch das gewählte Sujet. [8, VI]
- 1886 gab sich Dättwil eine moderne Wasserversorgung – 1908 folgte die Stromversorgung. [8, XII] [8, X]
- 1887 erhielt das «Schuelhüsli» auf der Südseite einen damals freistehenden Brunnen. Dieser wurde undicht und 1957 durch den heutigen Wandbrunnen ersetzt. [8, X]
- 1907 schrieb der Mellinger Reussbote im Mai: «Die Reblaus hat in einem enormen Ausmass ganze Rebkulturen zerstört. Viele Weinberge sind von der Vernichtung bedroht.» Betroffen war auch der Weinbau im Segelhof, der in der Folge aufgegeben wurde. [11]
- 1910 führte der «Milchkrieg» zwischen Dättwil und Baden bis vor Bundesgericht. [8, III]
- 1917 stand das neue Wohnhaus samt Poststube an der Dorfstrasse 24, fortan die Poststelle Dättwil. Bauherr war Karl Obrist-Schneider, Gemeindeschreiber und Posthalter. Das emaillierte Schild «Postbureau Dättwil» hängt heute in Martins Whisky Post an der Hochstrasse 1. [21]
- 1926 erhielt das Schul- und Gemeindehaus endlich seinen Dachreiter mit Glocke und Turmuhr. [8, X] [9] [22]



Bild: Chronikgruppe (Bildschau)

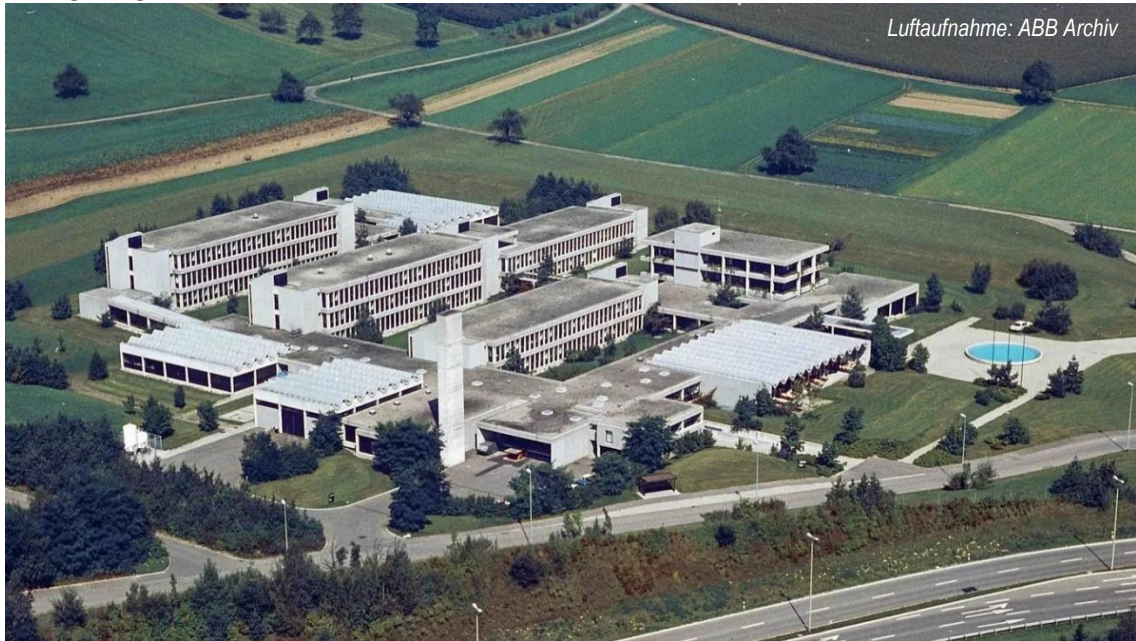
- 1939 wurde für die Landesausstellung in Zürich (Landi 39) zwischen der politischen Gemeinde Dättwil und dem Staatsarchiv das bekannte Dättwiler Wappen mit dem weissen Meierhut auf rotem Grund beschlossen, das fortan auch als Stempel der Gemeindekanzlei Dättwil diente. [8, VI]
- 1940 war der Festungsbau schweizweit in vollem Gange. In der näheren Umgebung von Dättwil entstanden über 10 Bunker, die uns als stille Zeugen des 2. Weltkrieges noch heute an die dunklen Zeiten erinnern. In den Kriegsjahren waren im Stationsgebiet internierte Polen untergebracht und im Täfernggebiet Sappeure der 8. Division stationiert. [5] [10] [8, XIV]
- 1958 folgte der massive Ausbau der Mellingerstrasse, dem das Haus im Spitz zum Opfer fiel. [8, XIV]
- 1960 beschloss die Gemeinde Dättwil, zu der auch Rütihof und Münzlishausen gehörte, die Eingemeindung zu Baden. Das Dorf Dättwil zählte 60 Haushalte und Geschäfte und war mehrheitlich gegen den Zusammenschluss, wurde jedoch von Rütihof und Münzlishausen überstimmt. [2] [8, II] [8, X] [8, XI]
- 1962 wurde die Eingemeindung Dättwils zur Stadt Baden vollzogen. In den 60er Jahren nahm die Entwicklung des Gewerbegebietes Täfern bis zum Esp seinen Anfang: 1960 Schoop-Gebäude mit Kamin und markantem Sheddach, 1966 Werkhof von Zen Ruffinen (heute Oracle-Gebäude), 1967 Geschäftshaus der Otto Richei AG. [2] [8, I] [8, IX] [8, XIV]



- 1967 lancierte die Stadt Baden einen Planungswettbewerb zu Dättwil. Die Erhaltung des Dorfkerns wurde in den Unterlagen nicht zur Bedingung gestellt. Mit dem Projekt «Rosinante» gewinnt das Planungsbüro Metron Brugg den Wettbewerb. (Siedlung mit bis zu 8000 Einwohnern und 5800 Arbeitsplätzen, der Dorfkern bleibt erhalten) Das Projekt versandet in den 70er-Jahren. [6] [23]
- 1969 Bau der Täfernstrasse. Das Gebiet bis zum Esp wurde für weitere Gewerbebauten erschlossen.
- 1970 Eröffnung der Autobahn mit zwei Tunnelröhren beim Baregg. Der Weiler Hofstetten, mit dem markanten «Höchhus», fiel dem Bau weitgehend zum Opfer. Der Fahrbahneinschnitt trennte das Gebiet Segelhof vom übrigen Dorf ab. Kurz vor der Eröffnung diente die Autobahn noch als Parkplatz für das Eidgenössische Jubiläumsschwingfest im Esp mit rund 20'000 Besuchern. [8, XI]



1973 zogen Wissenschaftler aus aller Welt ins Forschungszentrum im Segelhof, das am 24. Mai eröffnet wurde. In der Hauszeitung der BBC hiess es: «Dättwil wird Forschungsstadt». Der heutige Kugelbrunnen (Pusteblume) schmückt das Wasserbecken erst seit 1985.



Luftaufnahme: ABB Archiv

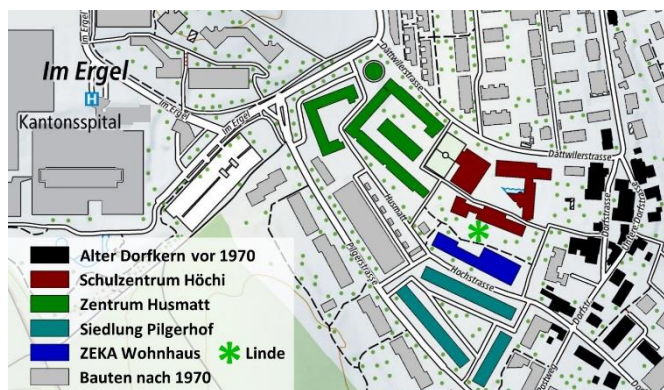
1974 Baubeginn der Siedlung Rüteli. 1978 Erschliessung über die neu gebaute Pilgerstrasse. Die Siedlung Schibler folgte in 3 Etappen 1980, 1982 und 1984 – Die Siedlung Drüteli folgte 1987. [8, XIII]

1978 nahm das Kantonsspital Baden (KSB) seinen Betrieb auf. Eröffnung KSB-Neubau Agnes 2025.

1980 Geschäftshaus der Beldona AG im Langacker und erste Wohnhäuser im Segelhof.

1984 eröffnete das Sportcenter Baregg seine Hallen mit einem vielseitigen Sportangebot.

1988 fand im Juni die Einweihung des Schulzentrums Höchi statt. Volksschule und zeka nutzen das Zentrum gemeinsam.



[8, X]  
[8, XII]  
[31]

1995 war das Zentrum Husmatt weitgehend fertiggestellt. Der markante Rundturm kam jedoch erst 2006 dazu. Es bietet mit Läden, Büros, Praxen, Restaurant und über 100 Wohnungen ein breites Nutzungsangebot.

1999 Erweiterungsbau Schulhaus Höchi.

2003 wurde die dritte Baregggröhre fertiggestellt. Kanton und Region feierten mit dem Baregg3Fest die Erweiterung der Autobahn. Eine staufreie Zukunft wurde uns damit nicht beschert.

2004 wick das Wohnhaus Gut Hochstross der Siedlung Pilgerhof und 2008 die Scheunen dem zeka Wohnhaus. Die mächtige Linde des Hofes blieb erhalten und steht heute zwischen Höchi und zeka Wohnhaus. Die IG Sodbrunnen setzte sich für den Erhalt des Sods ein. [30]  
[8, XII]

2004 stellte die SBB den Personenverkehr auf der Bahnstrecke zwischen Mellingen und Wettingen am 12. Dezember ein. Der Stationsbetrieb in Dättwil wurde aufgegeben, Weichen entfernt. Obwohl durch dicht besiedelte Regionen führend, wurde die Strecke fortan nur noch dürftig für Güterverkehr und als Ausweichstrecke genutzt. Auf der parallel führenden Mellingerstrasse hingegen sorgt der Pendlerverkehr für Stau.

2008 Studienauftrag für das Gebiet Galgenbuck. Die Stadt Baden begleitete das städtebaulich beeindruckende Projekt, das Wohn- und Lebensraum für rund 1400 Menschen vorsah. Rund 40% der Gesamtfläche, dazu zählt auch das Gebiet der ehemaligen Richtstätte, sollte als Grünzone freigehalten werden. Der Baubeginn war gemäss Projektplan für 2018 vorgesehen. Bis heute [19]  
[4] [10]

konnten sich jedoch Kanton und Stadt bezüglich Verkehrskonzept nicht einigen, was Voraussetzung für eine neue Bau- und Nutzungsordnung (BNO) und den Baubeginn wäre.

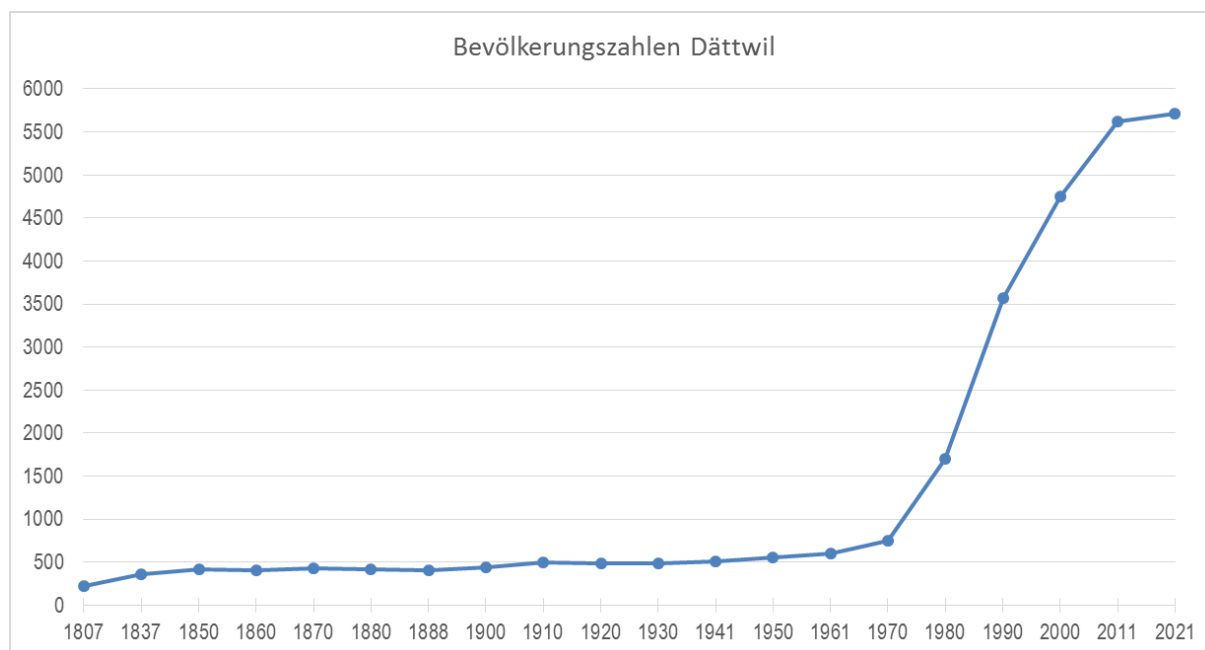


Konzept Studienauftrag 2008, Stadt Baden – Ausschnitt ERP\_I 2013, Van de Wetering & Seiler Städtebau, Zürich

- 2010 erfolgte die umsichtige Sanierung des ehemaligen Schul- und Gemeindehauses, und erhielt damit wieder seine ursprüngliche Farbe. Das liebevoll «Schuelhüsli» genannte Bauwerk, ist in der heutigen Form und Farbe ein kommunal geschütztes Objekt. (Siehe auch 1821) [8, X] [9] [22]
- 2017 nahm die Energiezentrale Dättwil, neben dem Forstwerkhof, im Segelhof seinen Betrieb auf. Primär mit Holz aus der Region befeuert, deckt sie bislang rund 85% des Wärmebedarfs in Dättwil und liefert Strom für rund 700 Haushalte. Die CO<sub>2</sub>-Bilanz der bisher beim KSB mit Gas beheizten Fernwärme Dättwil (seit 1979 in Betrieb) verbessert sich damit deutlich. [24]
- 2020 schloss die Poststelle an der Hochstrasse 3 ihre Türen. Seither bietet die Post ihre Dienste in der «Filiale mit Partner» im SPAR Husmatt an. [21]
- 2022 wurde der Hof Renold-Gerber abgebrochen. Um 1884 im Stationsgebiet erbaut, musste dieser der Coop-Filiale an der Mellingerstrasse weichen. [8, XIV]
- 2024 gaben die Regionalen Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen (RVBW) bekannt, ihr Busdepot bis 2029 von Wettingen in den Segelhof zu verschieben. Es soll ein reines E-Bus-Depot im Gebiet des heutigen ABB-Parkplatzes neben der Autobahn entstehen. Zwischen der dreieckigen Siedlung Segelhof und dem künftigen Busdepot sind zudem drei Wohngebäude mit insgesamt 102 Wohnungen sowie Gewerbe geplant.
- 2025 Eröffnung KSB-Neubau Agnes am 25. Februar. Der Stadtrat Baden hat am 23. Juni 2025 den Rückbau des alten Spitalgebäudes bewilligt. Bild des alten KSB und Baustelle Neubau.



## Bevölkerungsentwicklung



Erhobene Bevölkerungszahlen: Vor 1962 Gesamtgemeinde Dättwil, mit Rütihof und Münzlishausen  
 Nach 1962 Quartiere Dättwil und Rütihof ohne Münzlishausen

## 5 Jahre Helvetik und der Sonderfall Dättwil

Die Helvetische Republik war eine durch die Französische Revolution auf dem Boden der alten Eidgenossenschaft errichtete Republik, die am 12. April 1798 ausgerufen und am 10. März 1803 aufgelöst wurde. Die bisher eigenständigen Höfe Dättwil, Hochstrass, Hofstetten, Segelhof, Rütihof und Münzlishausen, wurden dabei zur «Munizipalität Dättwil» vereinigt. Versehentlich waren der Weiler Muntwil und der Hof Eschenbach auch Dättwil zugeschlagen worden, obwohl diese zu Birnenstorf gehörten. Dieser Fehler wurde anfangs 1805 korrigiert. [15] [1] [2] [20]

Die Höfe unterstanden dem Untervogt zu Birnenstorf und dem Steuermeier auf dem Dättwiler Hof. Im Reusstal gab es einige weitere solche «einbeschlossenen Höfe», die bis zur Helvetik ein gewisses Eigenleben pflegten: Holzrüti, Vogelrüti, Müslen, Sennhof, Eschenbacherhof. Dem Ordnungssinn der helvetischen Administration widersprechend, fand diese Selbständigkeit in fast allen Fällen ein Ende, meist durch Anschluss an eine grössere Gemeinde. Einzig die dem Dättwiler Steuermeier zugeordneten Höfe erhielten als sogenannte «Hofgemeinde» eine vom gängigen Schema abweichende Struktur. [14]

Einzelhöfe waren eine typische Siedlungsform unserer alemannischen Vorfahren. Viele davon haben sich im Mittelalter zu Dörfern weiterentwickelt. Bei einigen Höfen des untern Reusstals verlief die Entwicklung anders; sie blieben bis ins 17. oder 18. Jahrhundert als Einzelhöfe bestehen. Die Bewohner verfügten über kein eigentliches Bürgerrecht, sie waren entweder Bürger ihrer Herkunftsgemeinde oder galten als «Hintersassen», als Zugezogene. [17]

Die helvetischen Behörden wollten das ändern. Es sollte keine gemeindefreien Gebiete mehr geben, Einzelhöfe wurden den Nachbargemeinden zugeteilt. Ein einheitliches helvetisches Bürgerrecht, wie es in Artikel 19 der ersten helvetischen Verfassung vorgesehen war, sollte bisherigen Gemeindebürgern, Kantonsbürgern, den seit langem in der Schweiz niedergelassenen Fremden und allen in der Schweiz geborenen Hintersassen die gleichen Rechte bringen. [15]

Nach dem Ende der Helvetik 1803, strebten die Teile der «Munizipalität Dättwil» wieder auseinander. Dättwil wollte entweder zum Einzelhof-Status zurückkehren oder – noch lieber – sich der Stadt Baden anschliessen. Doch damals zeigte Baden den Dättwilern die kalte Schulter.

Dättwil tat sich schwer damit – Erst im dritten Anlauf entstand 1805, auf Weisung der neuen Aargauer Regierung, aus den Dörfern Dättwil, Rütihof und Münzlishausen die neue politische Gemeinde Dättwil. Am 7. November wählten die Stimmberechtigten von Dättwil ihren Gemeinderat. Sie waren die letzten im Kanton, die anderen Gemeinden hatten ihre Behörden schon im August 1803 bestimmt.

Die Dättwiler Höfe richteten noch zwei Petitionen an den Grossen Rat, um die Vereinigung mit Rütihof abzuwenden. Beispiele aus den drastisch formulierten Texten zeigen die Stimmung: [2]

*«Der rechtliche und gewerbige Kantonsbürger soll nicht mit heimat- und sorglosen Ansassen den Lohn und die Früchte der Arbeit und Tätigkeit theilen und verschwenden müssen.» ...*

*... «Ansassen, die grossentheils aus Landes- und Kantonsfremden bestehen, welche Musik zum Tanz und dergleichen lockeren, dem Staat und dessen Angehörigen unnütze Begangenschaften treiben und deren Lebensart und Dürftigkeit besorgen lässt, dass selbige früh oder spät in ihrer Erhaltung den haushälterischen und arbeitsamen Geschlechtsverwandten Renold und Obrist zur Last fallen würden. Dieses dürfte besonders der Fall mit denen ab dem Schwarzwald hergekommenen Geiger Familien und einiger anderer seyn, deren Besitz sich wesentlich auf rüstige junge Weiber beschränkt.» ...*

*... «Über das befinden sich mehrere andere zu jenen beyden Familien Glieder wirklich mit verschiedenen unehelichen Kindern gesegnet, die sie gleich an die neue Gemeinde zur Unterhaltung abladen würden.» ...*

Doch der Grosse Rat wies die Petitionen ab und setzte die Schaffung der Gemeinde Dättwil durch. Trotz allem Sträuben kam es also zur «Zwangsheirat».

Die Herkunft der Bevölkerung blieb aber ein wichtiges Merkmal der Orte und wurde im 1805 erstellten «Rapport über die Einwohner der wirklichen Gemeinde Dättwyl und Höfe» genau verzeichnet: [1]

#### Dättwiler Hof:

- Obrist, «von Ryniken Bezirk Brugg». seit 1740 in Dättwil
- Renold, von Brunegg, Verwandte der Obrist, seit 1742 in Dättwil

#### Hofstetten: (später «Unterhof» genannt)

- Obrist, seit 1740, heimatberechtigt in Riniken

#### Hochstrasserhof:

- «bewohnt von einem Lehenmann der Stadt Baden»  
(es handelte sich um Alois Senn)

#### Segelhof:

- «Lehenmann des H. Dorrers zum rothen Bären»

#### Rütihof:

- Meyer, «sind seit undenklichen Zeiten auf dem Hofe und besitzen kein anderes Bürgerrecht»  
(Dies stimmt nicht ganz: Die Meyer sind in den Jahren 1664 und 1665 von Münzlishausen her auf den Rütihof gezogen)
- Busliger (Buslinger), gebürtig von «Gebistorf», 1735 vom Spannagelsberg (heute Petersberg) zugezogen

- Mühlhaupt (Müllhaupt), gebürtig «aus der Berggemeinde Dietikon» (heute Bergdietikon), etwa seit 1750 in Rütihof
- Kayser, aus Sachsen «ohne anderes Bürgerrecht», um 1750 zugezogen
- Anner, gebürtig von «Degerfelden», zugezogen 1752
- Kreider, 1765 aus dem Schwarzwald eingewandert, ohne Heimatschein
- Mahler, «hat gegen Bürgerschaft eine Niederlassungsbewilligung erhalten», gebürtig aus dem Schwarzwald, seit 1772 in Rütihof

#### Münzlishausener Hof:

- Meyer, «dieses Geschlecht ist seit undenklichen Zeiten auf diesem Hof und besitzt sonst nirgends ein Bürgerrecht»
- Suter, «diese besitzen das Bürgerrecht von Cham im Canton Zug»  
(Gemäss mündlicher Überlieferung ursprünglich aus dem Muotatal stammend und via dem zugerischen Hüenenberg nach Münzlishausen gekommen)

November 2024, Chronikgruppe Dättwil

## Wie es dazu kam

60 Jahre Entwicklungsgeschichte nach der Eingemeindung – 30 Jahre Chronikarbeit im Bestreben, das Vergangene vor dem Vergessen zu bewahren und das Neue zu reflektieren. Erfolgsgeschichten, die beide zu würdigen sind. Insbesondere die Konstanz und Sorgfalt, mit der die Chronikgruppe Dättwil zur Erhaltung der Lokalgeschichte Dättwils beitrug, ist beachtlich.

Die schier unglaubliche Wandlung in dieser Zeit, vom Bauerndorf zum „Silicon Valley“ der Region, ist ohne Rückschau kaum nachvollziehbar. Für die Generation Z ist das Heute die Normalität und die täglichen Staus vor dem Baregg mögen für Ärger sorgen, doch haben diese Veränderungen auch Wohlstand gebracht und von der ansässigen Bevölkerung Anpassungsfähigkeit abverlangt.

Grund genug, innezuhalten und einmal 60 Jahre zurückzublättern, um die Sorgen und Nöte der Menschen von damals näher kennenzulernen. Doch wie soll dieser Bogen gespannt werden? So die zentrale Frage, die wir uns Mitte 2021 stellten. Ein Vorschlag von Walter Voegeli, das Geschehen von damals auf humorvolle Art als Bühnenstück vorzutragen, fand breiten Anklang. Doch mussten dafür weitere Akteure gefunden werden. So brachte ich unser Ansinnen Ende 2021, anlässlich einer Sitzung der Chronikgruppe in Rütihof vor, verknüpft mit der Frage, ob sich die Rütihöfler ein gemeinsames Theaterprojekt vorstellen könnten. Dass unsere Anfrage in Rütihof auf derart fruchtbaren Boden fallen würde, hatten wir nicht erwartet, zumal COVID-19 noch präsent war.

Beide Chronikgruppen machten sich daran, Archive nach historischen Grundlagen zu durchforsten, um diese schliesslich in geeigneter Form für die Aufführung aufzubereiten und weitere Mitwirkende zu suchen. Am 6.9.2022 die Einladung mit Terminvorschlägen für die 1. Arbeitssitzung, die am 20.9. dann stattfand. Es folgten Aufgaben- und Rollenverteilung, Probetermine und Arbeiten zu Technik, Requisiten und Kostümierung. Am 3.11. um 19:00 Uhr, Generalprobe in der Aula Dättwil!

Paul Keller, 29.6.2024

## Die Jubiläumsfeier

**Samstag, 5. November 2022, 14 Uhr:** Fast auf den Tag genau vor 30 Jahren, fand am 6. November 1992 die erste Sitzung der Chronikgruppe Dättwil statt, unter dem Vorsitz von Ruth Blum, damals Präsidentin des Dorfvereins. Die Geschichte der Chronikgruppe ist in den Festreden treffend und authentisch geschildert. Dass auch die Eingemeindung vor 60 Jahren gefeiert wurde, kam im Rahmen unseres Festes deutlich zum Ausdruck. Unser herzlicher Dank geht an die beiden Festrednerinnen Regula Dell'Anno und Ruth Blum, 1992 Initiantin der Chronikgruppe.

Den Höhepunkt bildete der folgende „Theatralische Akt an drei Stammtischen“, der in einer tollen Zusammenarbeit mit der Chronikgruppe Rütihof und weiteren Mitwirkenden entstanden ist.

Die Akteure aus den drei Ortsteilen Dättwil, Rütihof und Münzlshausen brachten die Sorgen, Nöte und Hoffnungen der damaligen Bevölkerung ungeschminkt auf den Tisch. Auch die Gegensätze und Stimmungen zwischen den Teilgemeinden kamen treffend zum Ausdruck, wie uns Besucher und Besucherinnen bestätigten, welche die Situation vor 60 Jahren noch miterlebt hatten.

### Mitwirkende:

*Thomas Burger, Andreas Isch, Paul Keller, Pius Landolt, Tanja-Natalie Mann, Cornelia Obrist, Erich Obrist, Mirjam Obrist, Thomas Obrist, Jürg Renold, Ursula Schmid, Dani Schneider, Jrene Som, Röbi Suter, Toni Suter, Walter Voegeli, Stefan Widmer, Liliane Zehnder, Peter Züllig*

Nach einer kurzen Umbaupause durfte die Gästeschar anschliessend das reichhaltige Buffet der Landfrauen Dättwil geniessen und sich den Fragen im aufgelegten Jubiläumswettbewerb widmen.

Speziellen Dank richten wir an Peter Züllig, für Konzept und Drehbuch. Gedankt sei aber auch Walter Voegeli für die Bühnenidee, Tanja Mann als Regisseurin und Paul Keller als Initiant und Organisator. Ein Bravo allen Mitwirkenden, die zum gelungenen Jubiläumsanlass beigetragen haben!

Paul Keller, 29.6.2024

## Die Festreden

*Publiziert mit der freundlichen Genehmigung der beiden Verfasserinnen*

### *Jubiläum Chronikgruppe, vorgetragen von Regula Dell'Anno*

Liebe Anwesende, liebe Organisatorinnen und Organisatoren

Mein Name ist Regula Dell'Anno, ich bin seit 2014 Stadträtin in Baden und zuständig für das Ressort «Gesellschaft». Dieses Ressort beinhaltet das ganze Leben der Menschen, von der Geburt bis zum Tode. Es ist das Blut in den Adern der Stadt, Inhalt und Sinn vielem, was andere Abteilungen (Bau, Infrastruktur, Kultur, Finanzen und vieles mehr) machen. Wir handeln für die Menschen in unserer Stadt, im Zentrum steht der Mensch, sein Dasein – und seine Herkunft, seine Prägungen, seine Geschichte. Und damit auch die Geschichte unserer Gemeinschaft. Die Gemeinschaft der Stadt und die Gemeinschaft der einzelnen Ortsteile.

Und genau das feiern wir heute hier gemeinsam. Es freut mich, Sie alle hier so zahlreich zu sehen – es zeigt, dass Sie das Thema, die Geschichte unseres Dorfes, interessiert und dass Sie das Engagement der Organisatorinnen und Organisatoren mit Ihrer Anwesenheit wertschätzen.

Was wir heute hier erfahren, vertieft unser Zusammengehörigkeitsgefühl und damit auch unsere Solidarität. Indem wir verstehen, was in der Vergangenheit geschah, verstehen wir auch die Gegenwart und vielleicht sogar auch die Zukunft besser.

Ich danke im Namen des Stadtrats den Chronikgruppen Dättwil und Rütihof und den Landfrauen ganz herzlich für ihr Engagement zum Wohle unserer Gemeinschaft. Einmal mehr beeindruckt ihr mich und sicher auch Sie alle mit eurem unglaublichen Engagement, eurer Fantasie und eurer Konstanz.

Die Chronikgruppen spüren den Entwicklungen nach, halten fest und überliefern auf überaus lebendige und vielfältige Weise unsere Geschichte. Dies ist für uns als Gesellschaft und als Stadt wertvoll und wichtig. Ich bin überzeugt: Nur dank der Überlieferung können wir alle uns weiterentwickeln.

Vor über 30 Jahren zog ich mit meinem Mann und mit unserer ersten, damals noch einjährigen Tochter nach Dättwil. Ich glaube es eigentlich schlichtweg nicht, dass die Chronikgruppe damals erst am Entstehen war. Ist es möglich, dass ihr in all dieser Zeit so vieles erforscht, festgehalten und organisiert habt? Täuscht ihr euch in eurem Jubiläum nicht? Die Chronikgruppe gehört für mich – und sicherlich für viele von Ihnen – ganz einfach zu Dättwil.

In diesem Sinne mache ich es nun kurz, wir sind alle sehr gespannt. Ich gratuliere im Namen des Stadtrats dieser «jungen» Jubilarin, die modern und dynamisch unterwegs ist, wie uns auch heute wieder bewiesen wird.

Nochmals ganz herzlichen Dank euch allen, Vorstandsmitglieder der beiden Chronikgruppen und Landfrauen für die Organisation dieses spannenden und sicherlich auch geselligen und lustigen Nachmittages!

Ich gebe nun das Wort gerne weiter an Ruth Blum, die auf die vergangenen 30 Jahre zurückblicken wird.

### 30 Jahre Chronikgruppe Dättwil, vorgetragen von Ruth Blum

(Inhaltsprotokoll von Jrene Som)

- 1962 2 Jahre nach Zusammenschluss mit Baden Gründung des Dorfvereins Dättwil zur Förderung der Dorfbundzugehörigkeit, aber v.a. auch zur Interessenvertretung Dättwils gegenüber Baden.
- 70er Jahre Entstehung der 1. grösseren Überbauung «Rüteli». Neu Zugezogene, v.a. Familien, aus verschiedenen Regionen, die hier heimisch werden wollten und den Kontakt mit der Dorfbevölkerung suchten und von dieser gut aufgenommen wurden. Die Kontakte wurden gepflegt und an verschiedenen Anlässen vertieft (Theater, Gemischter Chor in Täferen, Quittenschnaps bei Obrists). Viele interessante Geschichten über das Dorf.  
Weiterhin intensive Bautätigkeit. Bei neu Zugezogenen wachsendes Interesse für die Geschichte Dättwils.
- 1992 Vorschlag von Antoinette Hauri an Ruth Blum, die Präsidentin des Dorfvereins, eine Chronikgruppe als Untergruppe des DVs zu gründen.

#### Wieso?

- In Dättwil wohnt eine Anzahl alt eingesessener Personen, mit vielen Erinnerungen, die nirgends festgehalten sind. Mit dem Tod dieser Menschen würden diese Erinnerungen verschwinden.
- Dättwil hat sich seit den 70er Jahren von einem Bauerndorf zu einem Stadtteil von Baden entwickelt, in welchem die eingesessenen Bauernfamilien nur noch einen kleinen Teil der Bevölkerung ausmachen. Neu zugezogene Familien kennen die alten Geschichten des Dorfes nicht, interessieren sich aber dafür.
- Die Erinnerungen der «Alt-Dättwiler» sollen festgehalten und neu Zugezogenen zugänglich gemacht werden. Diese Dokumente sollen die Identität des ehemaligen Dorfes stärken.
- Die Chronikgruppe soll einen Beitrag zur kulturellen Belebung Dättwils leisten und damit der Entwicklung zu einem anonymen "Schlafquartier" entgegenwirken.

6. Nov. 92 (genau vor 30 J. – 1 Tag) 1. Sitzung der Chronikgruppe mit

Eugen Kaufmann

Antoinette Hauri

Marcel Giger

Ruth Blum (alle 4 Personen waren Neuzuzüger)

Eugen Kaufmann erklärt sich bereit, den Vorsitz zu übernehmen

17. 12. 92 Bereits an der 2. Sitzung Einladung des Präsidenten Peter Meier des Dorfvereins Rütihof, (1988 gegründet), um sich von deren Aktivitäten und Erfahrungen inspirieren zu lassen. Dabei konkretisierte sich, was man mit der Chronikgruppe erzielen wollte und wie.

Hauptzweck:

Erinnerungen aus Alt-Dättwil festhalten zur Erhaltung und Stärkung der Identität Dättwils.

Mittel: Schwergewicht Publikationsreihe "Dättwiler Dokumente" über wichtige Gebäude, Ereignisse, Gewerbe, Gesellschaftsleben, Verkehr, etc., angereichert mit persönlichen Erinnerungen.

Quellen: mündliche Überlieferungen, die so festgehalten werden, aus Archiven zusammengetragene Informationen und Informationen von Fachleuten.

Die Texte sollen mit vielen Fotos angereichert werden und die Hefte grafisch sorgfältig gestaltet sein.

Aktivitäten: Veranstaltungen, z.B. Führungen zu versch. Themen, Informationstafeln im Dorf.

Form: Vom Vorstand des Dorfvereins unabhängige Arbeitsgruppe ohne formelle Strukturen, aber mit einer eigenen Kasse

Zielgrösse: 8 – 10 Mitglieder, die alle ehrenamtlich arbeiten

Zusammenarbeit mit der Chronikgruppe Rütihof

Die Chronikgruppe gewann schnell neue Mitglieder, auch «Ur-Dättwiler» wie Erich Obrist, der für die grafische Gestaltung aller Dättwiler Dokumente verantwortlich war. Immer wieder wurden auch Fachleute (v.a. Historiker) beigezogen.

Sehr schnell wurde die Arbeit der Chronikgruppe konkret und bereits knapp 3 Monate nach der Gründung, an der Sitzung vom 26.1.1993, wurde die Publikation des «Täfere-Album» beschlossen, das erste Dokument der Reihe. Am 3.9.94, weniger als 2 Jahre nach deren Gründung, die Vernissage des «Täfere-Albums», welches auf grosses Interesse stiess. Die meisten hier Wohnenden waren schon einmal in der Täferer und viele interessierten sich für deren Geschichte.

An der Erarbeitung der Dokumente waren immer mehrere Personen beteiligt. Auch an den Dokumenten selber arbeiteten oft mehrere Schreibende, 7 Ausgaben verdanken wir einzelnen Schreibenden.

Am 2. März 96, nur 1 ½ Jahre später, die Vernissage des 2. Dokuments «Euses Dorf». Dieses Dokument wurde mit Unterstützung von Ernst Obrist geschrieben, der fast sein ganzes Leben in Dättwil verbracht hat und über einen reichen Erinnerungsschatz verfügte. Besonders schön an diesem Text sind die mundartlichen Gedichte.

So entstanden mit der Zeit 14 Dättwiler Dokumente über verschiedene Themen und Nachträge zu 7 Dokumenten. An Ideen fehlte es nie. Das geht vom Milchstreit der Dättwiler Bauern mit Baden, der nicht nur den Regierungsrat, sondern auch das Bundesgericht beschäftigte, über die Geschichte des Schul- und Gemeindehauses bis zu den ersten neuen Wohn-Überbauungen. Die Hefte haben einen Umfang von bis zu 200 Seiten.

Hinter jeder Publikation steckt eine enorme Arbeit der Mitglieder der Gruppe, viele Gespräche mit Mitgliedern alt eingesessener Familien und mit Fachleuten, Nachforschungen in Archiven, Mittelbeschaffung (Druckkosten!), Produktionsüberwachung, usw.

Diese Dokumente konnten nur dank der Mitarbeit der Mitglieder der alten Dättwiler Familien entstehen, die bereit waren, mit uns Neuzuzügern ihre Erinnerungen zu teilen, uns Fotos und Dokumente zur Verfügung stellten. Nur basierend auf Archivmaterial hätten nie so lebendige, interessante Dokumente entstehen können.

Die Chronikgruppe hatte das Glück, dass Edi Keller fast von Anfang an Mitglied war. Er hatte nämlich während 30 Jahren die Entwicklung des Dorfes fotografisch festgehalten hatte. Seine Dia-Sammlung schenkte er zur Aufbewahrung und Nutzung der Chronikgruppe. Diese wurde dann von Hans Hauri gepflegt und weitergeführt.

Beiträge zur Geschichte Dättwils wurden auch regelmässig für die Dättwiler Dorfzeitung und andere Publikationen wie die Badener Neujahrsblätter oder die Presse verfasst. Zu den Chroniken kamen später noch Informationstafeln an Gebäuden, Bastelbögen und Ansichtskarten dazu.

Mit der Zeit wurden auch Veranstaltungen verschiedener Art durchgeführt: Dorfrundgänge zu verschiedenen Themen, Jubiläumsfeste (200 J. Schul- & Gemeindehaus), oder Veranstaltungen mit der Chronikgruppe Rütihof. An der Ausstellung «Farbiges Dättwil», der Stadtfotografin Nici Jost im Landvogteischloss, waren 2021 auch Porträts der Chronikgruppe zu sehen.


Das Internet wurde 2004 ein Thema, eine Website sollte gestaltet und unterhalten werden und gedruckte Informationen von nun an auch im Internet verfügbar sein. Glücklicherweise fand sich mit Ronald Höfliger ein Mitglied mit Internet-Erfahrung, das diese aufwändige Arbeit übernahm. Sie finden auf dieser Website nicht nur Wichtiges zur Chronikgruppe, sondern auch viele Publikationen und Fotos.

Wenn man alte Protokolle durchblättert, fällt auf, dass die Finanzen ein immer wiederkehrendes Thema der Chronikgruppe waren: Die Beschaffung der nötigen Mittel für die Produktion der Dokumente musste immer wieder angegangen werden, und auch das Verhältnis zum Dorfverein musste mehrmals geklärt werden.

Die Anzahl der Mitglieder blieb immer klein mit zwischen 5 und 10 Mitgliedern, Neu-Zugezogene und Alt-Eingesessene. Manche blieben nur kurze Zeit, andere während vieler Jahre. In den 30 Jahren ihres Bestehens gab es nur 4 Vorsitzende: die ersten 10. Jahre Eugen Kaufmann, dann während 3 Jahren Ruth Blum, von 2006 bis Ende 2018 Antoinette Hauri und seit 2019 Jrene Som.

Viele Dättwilerinnen und Dättwiler haben im Rahmen der Chronikgruppe eine grosse Arbeit geleistet, viele Stunden aufgewendet. Ihnen allen möchten wir heute herzlich danken, und den Rütihöflern für die gute und oft inspirierende Zusammenarbeit.

Eine Person möchte ich jedoch ganz speziell erwähnen: Antoinette Hauri. Sie war von der 1. Sitzung 1992 bis Ende 2018 mit Leib und Seele dabei und ist auch heute noch aktiv, wenn jetzt auch nur noch im Hintergrund. Während all dieser Zeit war sie die Seele und der Motor der Chronikgruppe Sie hat den „Karren gschleikt“, hat immer wieder neue Ideen eingebracht, hat all die Beziehungen zu den alten Dättwiler Familien gepflegt, viel Recherche in den Archiven betrieben, selbst Artikel für die Dokumente geschrieben, die Texte kontrolliert und die Produktion überwacht. Ich wage zu behaupten, ohne sie wäre die Chronikgruppe wahrscheinlich einmal eingeschlafen. Ihr gebührt ein ganz besonderer Dank.



*Nach den beiden Festreden, verwandelte sich die Aula Höchi in einen Theatersaal und das Publikum wartete gespannt darauf, was wohl hinter dem Vorhang auf der Bühne zu sehen sein wird.*

## Theatralischer Akt an 3 Stammtischen – Impressionen



*Stammtisch Dättwil*

*Stammtisch Münzlishausen*



*Stammtisch Rütihof*

*Bilder: Martin Skalsky*

Das Theaterstück kam am 19. November 2023 in der Arche Rütihof, anlässlich des Jubiläums 60 Jahre Dorfverein Rütihof, zur zweiten Aufführung. Auf der Website der Chronikgruppe Dättwil, wie auch auf der Website der Chronikgruppe Rütihof ist eine Aufzeichnung des Stücks vom November 2022 zu finden. Zudem auch Berichte und Bilder von beiden Anlässen.

Paul Keller, 29.6.2024

Wer es lieber in geraffter Form geniessen möchte, hier der „Theatralische Akt an drei Stammtischen“ als Zusammenfassung des damaligen Geschehens in Versform:

Publiziert in der Dorfzeitung "Der Rütihöfler", anlässlich der 2. Aufführung – Autor: Peter Züllig

Was damals passiert isch  
z'Gsamt-Dättwil und z'Bade  
tüend mer hüt hinderfrage  
Mit eme Zwinkere verzelled mer  
Sache  
wo hüt no würded Schlagziile  
mache  
Zum Teil Recherche, zum Teil  
Oral Histery  
Es isch luschtig und und  
mängisch mystery  
Mer wünsched viel Spass bei dere  
Gschecht  
und bitte – ziehnd eus wäg dem  
nid vor Gricht!

D'Italiener sägeds eifach eso:  
„Se non è vero, è ben trovato!“  
(Ddüütsch gseit: Wenn s ned wohr  
isch, so isch es  
wenigschstens guet erfunde)

S' Jahr 1958 wird gschrebe  
wo esch die Zyt au nome blebe  
Rütihof, Münzlishuuse n und  
Dättwil  
belded zäme d G'samtgmeind  
Dättwil  
All händ ehri chline Problem  
zäme händs es ned eso schön

Z'Dättwil i de Täfere setzed  
d'Buure benand  
ond schempfed über allerhand  
D'Wirtin heizt de Manne n ii  
s Schuelhuus setti grösser sii  
D'Manne n aber werded bö  
Die Imischig vo n ere Frau segi  
skandalös

D'Rütihöfler im Sunnegüetli  
fendet's au ned wörkli gmüetli  
d'Versorgig met Schtrom wott ned  
so rächt  
em Milchhüusli wird d Milch  
drum schlächt  
Me sötti das vo Grund uf  
repariere  
doch fehlt ne s Gäld zom  
inveschiere

D'Münzlishuuser i de Baldegg  
wünsched sech d Badener  
Ortsbürger wegg  
D'Ortsbürgerbeiz macht  
Münzlishuuse z'schaffe  
D'Badener fräsed do ue wie d'Affe  
Schaub ond Dräck händ  
d'Münzlishuuser devo  
ond zahled s'Flicke vo de Schtross  
de no!

So goht das ned, e Lösig muess  
ane

Do send sech einig,  
d'Münzlishuuser-Manne  
D'Bademer ladet drum d'  
Münzlishuuser ii  
künftig en Teil vo Bade z'sii  
D'Sorge währed si dänn los  
ond chönnted Bouland verchaufe  
gross

Das wörd de Münzlishuuser so  
passe  
das met de Bademer elei uus  
z'jasse  
die müend doch Dättwil ond  
Rütihof no froge  
öb si eifach so chönd de Öbertrett  
woge?  
Me weiss jo ned, was di andere  
wänd  
ond ob sie am Änd öppis degäge  
händ?

D'Dättwiler händ dervo verno  
send heftig us de Reserve cho  
Händ d'Münzlishuuser zäme  
gschtuucht  
ond klar gseit was es do bruucht  
uf kei Fall gechi das eso  
wänn scho, sölled alli zu Bade  
goht  
D'Rütihöfler siged es Armehuus  
es fähli am Gäld, ned nur am  
elektrische Pfuus  
Elei welled si das ned träge  
Dem Alleigang gäbed si niemols  
de Säge

D'Rütihöfler händ dänn verno  
wie d' Dättwiler über sie dänked  
eso  
Das wänd sie sech so ned lo gfalle  
ond zeiged de Dättwiler d' Chralle  
Sie heged d'Huusufgabe gmacht  
ihres Dorf das segi e Pracht  
Das tüend sie mit Überzüügig  
verträte  
ond gönd i d'Kapälle för de Frede  
go bätte

Be tuusig Froge n und Sorgefalte  
D'Meinige i de Dörfer bliibed  
gspalte  
Me redt defür oder esch degäge  
keine troued sini Meinig  
öffentlech z'säge  
D'Spannig stiegt met jedem Tag  
was sone n Abstimmig em Dorf  
z'bewörke vermag

1961 isch es dänn passiert  
De Schtrit im Dorf isch eskaliert  
Me redt defür, me redt degäge  
d Fraue händ dezue nüt z'säge

Chämt's ächt besser ohni Manne  
wenn d'Fraue wöreded  
zämespanne?

Ja, was söll me do no säge  
Söll me de Zämeschluss trotzdem  
erwäge  
Lueg guet bevor di ewig bindsch  
öbs nochher wörkli besser findsch  
Identität isch gfrogt und bsonders  
gwichig  
sosch bisch als Ort dänn nümme  
wichig

De Schtadtmax tuet met de Dörfer  
verhandle  
wott Argwohn met Zückerli i  
Zueschtemmig verwandle  
De Münzlishuuser verschpricht er  
e neu Schtrooss  
De Rütihöfler Schtroom und e  
Belüüchtig gross  
ond d Dättwiler dörfed ihri Schuel  
wiiter bhalte  
es bliibti sozäge n alles bem alte

D'Abstemmig het dänn  
d'Dättwiler fruschriert  
Dättwil ond Bade werded  
zämegeführht  
Rütihof het alli Bürger mobilisiert  
und uf Dättwil a d'Versammlig  
chauffiert  
d'Münzlishuuser send au cho go  
stimme  
zäme händ's d'Dättwiler is Offside  
lo schwimme

60 Jahr spöter cha me säge  
het praktisch niemer meh öppis  
degäge  
dass Dättwil ond Bade sind zäme  
gange  
Bade het Dättwil au ned loh  
hange  
Alli sind of ehri Rächmig cho  
händ – was sie händ welle –  
öbercho

D'Dörfer händ sech ned lo  
schpalte  
ond ehri Nämme dörfde bhalte  
Jetzt lueged mer gschpannt wie  
sechs aaloht  
wenn s'nöchtscht Jahr Turgi zu  
Bade goht?  
Öb alles klappt, das chunnt dänn  
uus  
Und euse Vers, de esch jetzt uus.

November 2023 /  
Chronikgruppe Rütihof, Zü

## Chronikgruppe Dättwil

www.chronikgruppe.ch

info@chronikgruppe.ch

Dättwilerstrasse 35, 5405 Baden-Dättwil

*Die Chronikgruppe Dättwil ist eine Arbeitsgruppe des Dorfvereins Dättwil, eingesetzt 1992, dreissig Jahre nach der Eingemeindung von 1962.*

*Sie leistet einen allseits geschätzten Beitrag zur kulturellen Belebung und zur Erhaltung und Stärkung der Identität Dättwils. Die Chronikgruppe trägt dazu bei, dass die mit dem ehemaligen Dorf fest verwurzelten Alteingesessenen und die neu Zugezogenen einander besser verstehen.*

*Zusammengetragene Informationen aus Archiven und aus Kontakten mit der Bevölkerung werden nicht nur gesichert, sondern laufend zugänglich gemacht mit:*

- *der reich illustrierten Publikationsreihe «Dättwiler Dokumente I – XIV».*
- *aktuellen Informationen, Berichten, Bildreihen und Angeboten auf [www.chronikgruppe.ch](http://www.chronikgruppe.ch)*
- *Beiträgen in der Dorfzeitung NULLFOIF*
- *Informationstafeln zu geschichtsträchtigen Orten und Zeitzeugen*
- *weiteren vielseitigen und generationenübergreifenden Aktivitäten wie Dorfrundgänge*

*Die Chronikgruppe präsentiert sich seit Frühling 2019 auch im Schaukasten an der Dorfstrasse 9, vis a vis des Kindergartens Schul- und Gemeindehaus*

*Die Chronikgruppe Dättwil arbeitet ehrenamtlich und eng mit der Chronikgruppe Rütihof zusammen.*

### Chronikgruppen Dättwil

Aktive Mitglieder	Ehemalige	
Paul Keller, <i>Website</i>	Ruth Blum (Gründungsmitglied, Leitung von 2003 - 2005)	Viktor Hüsler († 2016)
Pius Landolt, <i>Finanzen</i>	Chantal Bucher	Eugen Kaufmann (Gründungsmitglied, Leitung von 1992 - 2003, † 2013)
Cornelia Obrist	Hanni Demuth	Edi Keller († 2004, lange Dorffotograf)
Jrène Som, <i>Leitung</i>	Martin Dietiker († 2018)	Robert Keller († 2025)
Walter Voegeli	Marcel Giger (Gründungsmitglied)	Bruno Meyer
Speis & Trank Anlässe	Inge Gerspach	Petra Müller-Schmid
Thomas Obrist	Antoinette Hauri (Gründungsmitglied, Leitung von 2006 - 2018)	Anna Obrist-Moser
	Hans Hauri (Dorffotograf, bis 2020)	Erich Obrist
	Ronald Höfliger (Website, bis 2018)	Ernst Obrist-Rohr († 2009)
		Ueli Sax

Jährlich werden etwa 4 reguläre Sitzungen abgehalten. Bei anstehenden Projekten oder Anlässen werden zusätzlich Arbeitssitzungen vereinbart. Zu den regulären Sitzungen werden seit der Gründung jeweils Vertretungen des Dorfvereins Dättwil und der Chronikgruppe Rütihof für den gegenseitigen Austausch (Querinformationen) eingeladen.

Einige ehemalige Mitglieder unterstützen jetzt mit Spezialfunktionen die Chronikgruppe:

- Ruth Blum (1992 Initiatorin Chronikgruppe; Leitung von 2003 bis 2005; bis 2024 Finanzverantwortliche)
- Antoinette Hauri (Gründungsmitglied; Leitung von 2006 bis 2018; jetzt Nachträge und Sachwortverzeichnis)

Juni 2024, Chronikgruppe Dättwil

## Auszug der Chronik vom Gründungstag bis heute

6. November 1992: Erste Sitzung unter dem Vorsitz von Ruth Blum, Präsidentin des Dorfvereins

17. Dezember 1992: Eugen Kaufmann übernimmt den Vorsitz der Chronikgruppe. Peter Meier (Vorsitzender der Chronikgruppe Rütihof) informiert über die Arbeit seiner 1988 gegründeten Gruppe

29. März 1993: Andreas Steigmeier, Historiker, orientiert über seine Arbeit und gibt uns Ideen für das Wirken einer Chronikgruppe

1993: Die beiden Chronikgruppen besuchen die Frühjahrssession der eidgenössischen Räte und werden durch Nationalrat Loeb begrüsst (Familie Loeb hat sich früher in der Gemeinde Dättwil eingebürgert)

28. April 1993: Peter Meier, Chronikgruppe Rütihof, zeigt uns das Gemeindearchiv Dättwil, das im Stadtarchiv eingelagert ist.

8. November 1993. Max Rudolf, Birnenstorf, berichtet von seiner Arbeit in Birnenstorf

18. Juni 1994: Die Chronikgruppe Dättwil besucht das Dorffest 850 Jahre Rütihof

3. September 1994: Vernissage der Dättwiler Dokumente I in der Täfern: «Täfern Album»

20. März 1996: Vernissage der Dättwiler Dokumente II in der Pinte: «Euses Dorf»

29. Oktober 1997: Vernissage der Dättwiler Dokumente III in der Aula: «Milchbüechli»

Juli 1998: Vernissage der Dättwiler Dokumente IV in der Aula im Rahmen des Sommerfestes: «Dättwil – seine Frühgeschichte und seine reformierten Wurzeln»

6. November 1998: Anlass in der Aula Dättwil der beiden Chronikgruppe zum Jubiläum 200 Jahre «Zwangsgründung» Gemeinde Dättwil

21. Mai 2000: Vernissage der Dättwiler Dokumente V in der Aula im Rahmen des Zmorge der Landfrauen: «Dättwiler Vereine: Dorfverein; Landfrauenverein; Veloclub; Feldschützengesellschaft»

16. Oktober 2001: Anlass für Alt-Dättwil: «Auf Dättwiler Spuren». Besuch des Gemeindearchivs mit Führung durch Stadtarchivar Andreas Steigmeier, anschliessend Beisammensein in der Täfern

15. Dezember 2001: Vernissage der Dättwiler Dokumente VI in der Aula: «Hab oft im Kreise der Lieben... Dättwil und seine Chortraditionen». Mitwirkung des Gemischten Chors

19. Oktober 2002: Vernissage der Dättwiler Dokumente VII in der Täfern: «Dättwil im Fall N. Evakuationsvorbereitungen – Rationalisierung 1929-1945»

Ab 15. Mai 2003 übernimmt Ruth Blum den Vorsitz der Chronikgruppe

26. Juni 2004: Vernissage der Dättwiler Dokumente VIII: «Tafelfreuden am historischen Strassenkreuz. Die Pinte zu Dättwil»

2004 wurde das Internet ein Thema, eine Website soll gestaltet werden, gedruckte Informationen nun auch im Internet verfügbar sein. Glücklicherweise übernimmt Ronald Höfliger (ein Mitglied mit Internet-Erfahrung) diese aufwändige Arbeit.

22. Oktober 2005: Vernissage der Dättwiler Dokumente IX im Restaurant Baregg: «Dättwil lässt grünen». Vorgängig Rundgang und Führung mit Heinz Häusler im Bereich der Amphibiendurchlässe

Ab Januar 2006 übernimmt Antoinette Hauri die Leitung

2. Juni 2007: Vernissage der Dättwiler Dokumente X: Stimmen – schreiben – stricken. Vermischte Beiträge zum Schul- und Gemeindehaus Dättwil», in der Aula; Mitwirkung des Chors. Anschliessend Kaffeestube des Landfrauenvereins, Film und Dia-Vorführungen im Träff.

Zur heutigen Dättwiler Bevölkerung stossen – nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Täfern – auch ehemalige Schülerinnen und Schüler, die nicht mehr im Dorf wohnen. Anlässlich der Vernissage bekommt die Schule Dättwil das Lehrerpult, aus dem Jahre 1926 zurück, zusammen mit einem Schülerpult, das ebenfalls im Schuelhüsli stand. Präsentiert wird ein generationenübergreifendes Angebot: Ein Bastelbogen des «Schul- und Gemeindehaus Dättwil». Als Schlusspunkt wird am «Schul- und Gemeindehaus Dättwil» ein Gebäudeschild enthüllt, von der Chronikgruppe in Zusammenarbeit mit der Abteilung Liegenschaften der Stadt Baden organisiert. Ein sehr gut besuchter «Dättwiler-Tag»

30. August 2008: Im Hinblick auf das Dättwiler Dokument XI, für welches zurzeit intensiv Informationen zusammengetragen werden, lädt die Vorbereitungsgruppe ehemalige und jetzige Bewohnende des Unterhofs und der in den 1930er-Jahren erbauten Wohnhäuser im Langacker im Sinn von Geben und Nehmen zu einem informellen Gespräch, an welchem sich rege und weiterführende Kontakte ergeben.

31. Oktober 2009: sehr gut besuchte Buchvernissage der Dättwiler Dokumente XI: Dorfteile mit Anschluss. Dättwil Unterhof und Dättwil Langacker» in der Aula; Kaffeestube des Landfrauenvereins. Anschliessend Augenschein im Unterhof und Langacker mit vielen Interessierten. Auch etliche ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner nutzen den Anlass, um ihre alte Heimat zu besuchen.

7. August 2010: anlässlich der Eröffnung des zeka Wohnhauses: Dank einer von Chronikgruppe und IG Sodbrunnen organisierten Gebädetafel für historische Bauten bei der Einfahrt zur Tiefgarage ist nachzulesen, dass hier einmal das Gut Hochstross gestanden hat. Präsentiert wird an diesem Tag auch das neuste Dättwiler Dokument XII: «Milch – Brot – Most» Mit dieser Neuerscheinung kann die Chronikgruppe ein Dutzend Dokumente und ein Dutzend Ansichtskarten feiern. Auf einer gemeinsam durch Chronikgruppe und IG Sodbrunnen erarbeiteten Tafel beim Sodbrunnen sind Details zur Hochstross, zum Sodbrunnen und zur Finanzierung der Sichtbarmachung nachzulesen.

Oktober 2011: An der Cordulafeier der Spanischbrötlizunft Baden wird Antoinette Hauri für ihren Einsatz seit dem Beginn der Chronikgruppe geehrt.

2012: Die Chronikgruppe Dättwil feiert mit 2 Jubiläumsanlässen ihr 20-Jahr Jubiläum unter dem Titel: Dättwil: Dorf oder nur Agglo?

3. Juni 2012: Nach einigen Fakten zur Eingemeindung vor 50 Jahren gehen rund 100 Erwachsene (auch ein Ehemaliger mit Jahrgang 1913, ist nach Baden gekommen!) und Kinder unter der Leitung von zwei Mitgliedern der Chronikgruppe, Walter Voegeli, Meisterlandwirt und Thomas Obrist, gelernter Gemüsegärtner, im Dorfkern landwirtschaftlichen Rosinen nach.

Im Mehrzweckraum des Ökumenischen Zentrums werden Dias von Edi Keller (gest. 2004) mit aktuellen Aufnahmen konfrontiert. Reges Interesse. Rund um die Linde Hochstross Ausstellung von landwirtschaftlichen Geräten, Besichtigung des Sodbrunnens Hochstross.

7. September 2013: «Von Linden, Höfen und Stufen»: Im Dorfteil Dättwil-Unterhof, früher "Weiler Hofstätten" genannt, wird bei den alten Stufen, die zum "Hofs Hofstätten" führten, eine Gedenktafel enthüllt. Sie soll vor Ort an die bewegten Zeiten des Weilers erinnern, der durch den Autobahnbau stark umstrukturiert wurde und wo nach diversen Umzügen neue Siedlungen entstanden sind.

Eine Hundertschaft an Dättwilerinnen und Dättwilern besucht den Anlass und lässt sich während eines kleinen Rundgangs drei Linden, Höfe und Wohnhäuser zeigen. Ausklang bei einem ländlichen Umtrunk.

Für diesen Anlass hat die Chronikgruppe Nachträge zum Dättwiler Dokument XI (2009) zusammengestellt, das sich diesem Dorfteil Dättwil-Unterhof widmete.

28. / 29. Juni 2014: Dorffest zum 50-Jahr-Jubiläum des Dorfvereins Dättwil: Die Chronikgruppe organisiert einen Dorfrundgang mit Wettbewerb. Viele Festbesucherinnen und Festbesucher nehmen teil und frischen an 5 Posten ihre Kenntnisse zum Dorf auf.

27. Juni 2015: Im Rahmen des Dättwiler Sommer-Festes sehr gut besuchte Buchvernissage Dättwiler Dokumente XIII: Wohnen, Waldrand, Tempo 30. Die vier Teile lauten: Rüteli: Gegeben war das Gelb / Pilgerstrasse: Vom Autobahnzubringer zur Quartierstrasse / Schibler: Wo einst Obstbäume blühten / Rüteli: Gemeinschaftliches Wohnen. Gastredner ist Müller-Emil, welcher damals für das Farbkonzept des Rüteli zuständig war. Als Überraschung wird auf der Schibler-Wiese ein Schibler-Birnbaum gesetzt. Nach dem Apéro nutzt ein grosser Teil der Festgemeinde die Möglichkeit, die Gespräche beim Mittagessen in der Täferen angeregt weiterzuführen.

Ab Herbst 2015 sind Jrene Som, Co-Leiterin sowie Antoinette Hauri, Co-Leiterin ad Interim, gemeinsam für die Chronikgruppe zuständig.

Im Spätherbst 2015 wandert Walter Vögeli, Meisterlandwirt und Mitglied der Chronikgruppe, mit zwei Schulkassen und ihren Lehrpersonen den Grenzen entlang, welche für die Ortschaft Dättwil bis zur Eingemeindung galten.

An rund zwei Dutzend Standorten berichtet er im Verlauf des Tages über das ehemalige Bauerndorf und seine

Entwicklung. Der Rundgang wird für die Mitglieder der Chronikgruppe nochmals durchgeführt.

Im Auftrag des Historischen Museums Baden erarbeiten im Spätherbst 2015 die beiden Mitglieder der Chronikgruppe Antoinette Hauri und Ueli Sax eine Bild-Schau über Dättwil. Sie wird in der neuen Dauerausstellung des Museums (Eröffnung am 19./20. März 2016) im Kinoraum gezeigt.

25. März 2016: Führung für beide Chronikgruppen durch die neue Dauerausstellung im Historischen Museum Baden, als Dank für die Erarbeitung der beiden Bildschauen zu unseren Dörfern.

17. September 2016: Schauplatz des Herbstanlasses: Die Bahnhofregion. Zwei Zeitzeugen, Fritz Renold (\*1944) und Markus Friedli (\*1956), die ihre Jugend beim Bahnhof bzw. in der Täferen verbrachten, erzählen den über 60 interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern, wie es an der Mellingerstrasse in den 50er-Jahren und danach zu- und hergegangen ist und was deren Ausbau 1958 für ihre Familien für Folgen hatte.

Die Gäste werden ausserdem auf einen kleinen virtuellen Rundgang geführt, ausgehend vom Bahnhof der Nationalbahn, die seit 1877 in Dättwil Weichen stellte. Mit Geschichten und Informationen zum Ausbau der damals unscheinbaren Verbindungsstrasse, zu verschwundenen und noch erhaltenen Gebäuden, zur Entwicklung der Region zum Industriequartier und zu Menschen, die diese Region bewohnt, belebt und geprägt haben.

Beim anschliessenden Zvieri in der Täferen können die Gäste dank einer eindrücklichen Bildergalerie die Entwicklung der Bahnhofregion nochmals mitverfolgen.

Im Jahr 2017: feiert die Chronikgruppe ihr silbernes Jubiläum mit der neu gestalteten Website, welche den heutigen digitalen Anforderungen entspricht.

Ausserdem wird der Grünschibler-Birnbaum mit einer Informationstafel versehen. So erfahren auch zukünftige Generationen, wie die Schibler-Siedlung vermutlich zu ihrem Namen kam. Der Baum war 2015 anlässlich der Vernissage zum Dättwiler Dokument XIII gesetzt worden.

28. April 2018: Dorfrundgang "Von Dättwiler Frauen - für Dättwiler Frauen": Drei Dättwilerinnen der Chronikgruppe haben sich dem Leben von verschiedenen Dättwilerinnen aus früherer Zeit gewidmet. Sie stellen diese Frauen rund 30 heutigen Dättwilerinnen des Landfrauen-Vereins vor. Der Anlass findet im ökumenischen Zentrum an der Hochstrasse einen gemütlichen Abschluss.

22. September 2018: Die Chronikgruppe organisiert zum zweiten Mal einen Schauplatz. Diesmal geht es bei schönstem Wetter in den Dorfteil Segelhof auf die Suche nach Verlorenem. Frau Vize Ammann, Regula Dell'Anno-Doppler, bedankt sich in ihrem Grusswort im Namen der Stadt bei der Chronikgruppe für die Engagements.

Dann folgen rund 100 Interessierte, Gross und Klein, den letzten Spuren der Feldschützengesellschaft Dättwil, erläutert durch Gastreferent Ueli Rothen, dem letzten Präsidenten der Feldschützen.

Anschliessend präsentiert die Chronikgruppe vor Ort Recherchen zum Landgut Segelhof (ab 1873 rückgebaut). Beim Umtrunk im Unterstand Weiherhau wird über die Entstehung des Wandbildes der Schule Dättwil von 1972 zur

Eröffnung des Forschungszentrums berichtet. Das Wandbild, das die ABB kürzlich der Chronikgruppe geschenkt hat, findet hoffentlich bald eine neue Bleibe im Dorf.

Am 26. Januar 2019 feiert die Chronikgruppe Dättwil im Täfernhof 1, gegenüber der Station Dättwil, mit rund 90 Gästen die Buchvernissage der Dättwiler Dokumente XIV: «leben – transportieren – produzieren. Vermischte Beiträge zum Stationsgebiet Dättwil»

Gastreferent Erich Obrist, Stadtrat, Ressort Gesellschaft und Kultur, erzählt packend von seinen Jugenderinnerungen im Stationsgebiet. Beim anschliessenden Umtrunk tauschen sich Ehemalige des Stationsgebietes aus mit Alteingesessenen, neu nach Dättwil Zugezogenen und mit weiteren Gästen.

Per Ende Januar 2019 tritt Antoinette Hauri von der Co-Leitung zurück. Sie wird im Hintergrund einige Projekte abschliessen und sich um das Archiv der Chronikgruppe kümmern. Seit der Gründung der Chronikgruppe im Jahr 1992 war sie aktiv dabei.

Jrène Som übernimmt die Leitung.

Mitte März 2019: Die Primarschule hatte 1972 dem BBC/ABB-Forschungszentrum zur Eröffnung ein Wandbild geschenkt. 27 Schulkinder waren damals beteiligt und zeichneten ihr Dorf mit 160 Sujets, unter Leitung ihres Lehrers, Hans Dietiker. Da im Forschungszentrum kein Bedarf mehr bestand, schenkt dieses 2018 das Wandbild an die Chronikgruppe Dättwil weiter.

Es hat im Eingangsbereich des Ökumenischen Zentrums Dättwil (Hochstrasse 8) eine für die Bevölkerung gut zugängliche neue Bleibe gefunden. Die Chronikgruppe bedankt sich bei der Reformierten und Katholischen Kirchgemeinde.

Am 22. Juli 2019 stellen wir den Ausfall unserer Website chronikgruppe.ch fest. Ein Konkursverfahren unseres bisherigen Providers war dafür verantwortlich. In einer Notfallmässigen Aktion wurde die Site neu erstellt. Am 6. August ist die Chronikgruppe Dättwil wieder online und die Inhalte werden nach und nach wieder aufgebaut. Die Website ist seit Ende November 2019 auch wieder responsive und damit für Mobile-Geräte optimiert.

19. August 2019: Dorfrundgang unter dem Titel «Dättwiler Perlen». Eine Veranstaltung des Vereins Melonenschnitz. Antoinette Hauri-Karrer führt durch Dättwil mit seinen «Perlen» unterschiedlicher Qualität. Anschliessend kleiner Imbiss im «ristoro», Restaurant des zeka Wohnhauses. Zitat Verein Melonenschnitz: «Eindrücklich, was das jahrelange Engagement der Chronikgruppe Dättwil erreicht hat.»

Am 15. November 2019 führt eine kleine Delegation der Chronikgruppe Nici Jost, die Stadtfotografin für die Jahre 2019 und 2020, durch Dättwil. Sie hat den Auftrag, Veränderungen im Stadtbild für das digitale Stadtarchiv festzuhalten.

Seit Ende November 2019 ist das von Antoinette Hauri erarbeitete Sachwortverzeichnis zu Dättwil auf der Website abrufbar. Ein wertvolles Hilfsmittel für Interessierte. Das Verzeichnis wird laufend aktualisiert.

Ende Februar 2020 wird die Postfiliale Dättwil geschlossen und neu als «Filiale mit Partner» (SPAR Husmatt) weitergeführt.

Die Poststelle «5405 Baden 5 Dättwil» wurde am 3. Januar 1977 eröffnet und bezog im Oktober 1989 an der Hochstrasse 3 den Post-Neubau. In Dättwil wurde am 1. Februar 1851 eine erste Postablage eröffnet, die bis 1911 auch Rütihof belieferte.

Juni 2020: Nici Jost, Stadtfotografin der Stadt Baden 2019/2020, erstellt zusammen mit der Chronikgruppe eine Bildreportage zu 7 Lieblingsplätzen in Dättwil. Eine Ausstellung mit den Bildern soll im April 2021 im Landvogteischloss folgen.

17. Oktober 2020: Herbstanlass – Dorfrundgang Dättwil Unter dem Titel «Von der Eiszeit in die Gegenwart» findet ein nicht alltäglicher Rundgang zu 5 interessanten Schauplätzen in Dättwil statt.

Gut 70 Interessierte aus nah und fern folgen den Ausführungen – Glücklicherweise bei trockener Witterung. Im Anschluss, geselliges Beisammensein (Corona konform), bei Brot und Most im ökumenischen Zentrum Dättwil

Im März 2021: Artikel in der Dorfzeitung Nullfoif – Bald ist es 60 Jahre her, seit Dättwil am 1. Januar 1962 mit Baden fusionierte. Heute gilt das Quartier für viele als Paradebeispiel für eine gelungene Integration eines Dorfes.

27. Mai 2021: Ein Bericht über die Chronikgruppe Dättwil in der Rundschau Süd.

April bis August 2021: Ausstellung im Landvogteischloss Hist. Museum Baden – «Farbiges Dättwil»  
– Bilder der Stadtfotografin Nici Jost  
– Lieblingsplätze Chronikgruppe

Anfangs Juli 2021: In der Aula Höchi wird neben den Fahnenkästen des Dättwiler Chors eine Informationstafel montiert. Die Fahne von 1881 war 2001 anlässlich der Buchvernissage zum Dättwiler Dokument VI als Überraschung in der Aula enthüllt worden. Für die Konservierung der Fahne, dank privaten Spenden ermöglicht, hatte sich Antoinette Hauri, Autorin des Dokuments und ehem. Mitglied der Chronikgruppe, sehr engagiert und die Arbeiten auch begleitet. Text und Organisation der Informationstafel durch die Autorin des besagten Dokuments. Produktion, Finanzierung und Montage durch die Stadt Baden, mit bestem Dank.

Samstag, 25. September 2021, 14 Uhr – Jubiläumsfest, 200 Jahre Schul- und Gemeindehaus Dättwil.

Rund 100 Gäste, darunter viele, die hier einst die Primarschule besucht hatten, nehmen am Jubiläumsanlass teil, der feierlich mit dem Läuten des «Glöggli» eröffnet wird.

Anlässlich des Jubiläumsfestes werden die Nachträge zu Dättwiler Dokumente X als kleine Überraschung präsentiert. Die Chronikgruppe dankt der Autorin Antoinette Hauri für die geleistete Arbeit und den Sponsoren für ihre Unterstützung.

16. Oktober 2021: Dorfrundgang mit 5 Schauplätzen; Walter Voegeli, Paul Keller und Jrène Som berichten über Milchhüsli, Gemeindehaus, das nie als solches benutzt wurde, Wöschhüsli und Pinte. Thomas Obrist berichtet vom Gemüsehof, den er führt und der seit mehreren Generationen in den Händen von Familie Obrist ist. Anschliessend Beisammensein bei Brot, Most und Wasser.

Mai 2022: Der Vorstand der ehem. IG Sodbrunnen Gut Hochstross, mit ihrem damaligen Präsidenten, Walter

Voegeli (dem letzten Pächter auf dem Gut Hochstross), und die ehem. Leiterin der Chronikgruppe, Antoinette Hauri, können einen alten Wunsch realisieren:

Sie haben eine Informationstafel getextet, organisiert und finanziert. Nun ist die Herkunft der Steinplättchen am Boden auf dem «Sitzplätzli» des zeka Areals endlich für die Nachwelt dokumentiert. Mit Dank an die zeka Leitung, welche das Vorhaben unterstützte.

Juni 2022: Zusammen mit Agnes Heimgartner vom Gemischten Chor Dättwil hat Antoinette Hauri Nachträge zum Dättwiler Dokument VI erarbeitet.

Bereits in den vergangenen Jahren sind Nachträge zu den Dättwiler Dokumenten von Antoinette verfasst worden:

- 2021 zum Dokument X, präsentiert am 200-Jahr Jubiläum des «Schuelhüsli» mit Gastreferat der Autorin.
- 2020 zu den Dokumenten I bis V (ohne Dorfverein) und 2013 zum Dokument XI.

5. November 2022: 30 Jahre Chronikgruppe und 60 Jahre Eingemeindung – Fast auf den Tag genau vor 30 Jahren, fand am 6. November 1992 die erste Sitzung der Chronikgruppe Dättwil, unter dem Vorsitz von Ruth Blum, damals Präsidentin Dorfverein, statt. Im Rahmen des Jubiläumfestes feierten wir jedoch auch das Jubiläum 60 Jahre Eingemeindung Dättwil zu Baden.

Die Aula mit 200 Sitzplätzen ist fast restlos ausgebucht, als Stadträtin Regula Dell'Anno die Gäste des Anlasses

herzlich begrüsst. Ruth Blum, Gründungsmitglied der Chronikgruppe, erzählt aus erster Hand über Entstehung und Schaffen der Gruppe.

Den Höhepunkt bildet ein «Theatralischer Akt an drei Stammtischen», gemeinsam mit der Chronikgruppe Rütihof erarbeitet. Die Akteure aus den drei Ortsteilen Dättwil, Rütihof und Münzlishausen bringen die damaligen Sorgen und Hoffnungen ungeschminkt auf den Tisch. Doch darf zum Schluss auch Turgi zuversichtlich sein, dass es mit der Eingemeindung seine Identität nicht verlieren wird.

Nach einer kurzen Umbaupause darf die Gästeschar anschliessend das reichhaltige Buffet der Landfrauen Dättwil geniessen.

19. November 2023: Jubiläum 60 Jahre Dorfverein Rütihof Anlässlich des Jubiläums durften gut 100 Gäste in der Arche Rütihof die zweite Aufführung «Theatralische Akt an drei Stammtischen» geniessen. Auch ein paar Dättwiler, die die Erstaufführung in der Aula Höchi verpasst hatten, zählen zum Publikum. Seinen Ausklang findet der gemeinsame Anlass von DV Rütihof, Chronikgruppe Rütihof und Chronikgruppe Dättwil, mit einem gemütlichen Apéro mit allerlei Köstlichkeiten aus Rütihof. Nochmals herzlichen Dank allen Mitwirkenden auf und "hinter" der Bühne!

---

August 2024, Chronikgruppe Dättwil



Jubiläumfest 200 Jahre Schul- und Gemeindehaus Dättwil  
Samstag, 25. September 2021



Bilder und Berichte zu diesem und weiteren Anlässen finden Sie auf der Website der Chronikgruppe.

## Quellenverzeichnis

- [1] 200 Jahre Gemeinde Dättwil – Badener Neujahrsblätter 73 (1998), S 101 ff [www.e-periodica.ch/digbib/](http://www.e-periodica.ch/digbib/)
- [2] Die Eingemeindung Dättwils – Badener Neujahrsblätter 67 (1992), S 142 ff [www.e-periodica.ch/digbib/](http://www.e-periodica.ch/digbib/)
- [3] Dättwil seit 1. Januar 1962 – Badener Neujahrsblätter 61 (1986), S 33 ff [www.e-periodica.ch/digbib/](http://www.e-periodica.ch/digbib/)
- [4] Die Suche nach dem Galgen – Badener Neujahrsblätter 84 (2009), S 166 ff [www.e-periodica.ch/digbib/](http://www.e-periodica.ch/digbib/)
- [5] Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg – Badener Neujahrsbl. 92 (2017), S 79 ff [www.e-periodica.ch/digbib/](http://www.e-periodica.ch/digbib/)
- [6] Dättwil und die Planung – Badener Neujahrsblätter 77 (2002), S 79 ff [www.e-periodica.ch/digbib/](http://www.e-periodica.ch/digbib/)
- [7] Dättweyler Meierhof und Gerichtsstätte – Badener Neujahrsbl. 67 (1992), S 151 ff [www.e-periodica.ch](http://www.e-periodica.ch/)
- [8] Dättwiler Dokumente I bis XIV – Chronikgruppe Dättwil [www.chronikgruppe.ch](http://www.chronikgruppe.ch) (nur Druckausgaben)
- [9] 200 Jahre Schul- und Gemeindehaus Dättwil – Chronikgruppe Dättwil [www.chronikgruppe.ch](http://www.chronikgruppe.ch)
- [10] Neue Fakten und Rätsel zum Galgenbuck – Chronikgruppe Dättwil [www.chronikgruppe.ch](http://www.chronikgruppe.ch)
- [11] Rütihöfler Chronik (2007) – Chronikgruppe Rütihof [www.ruech.ch/publikationen](http://www.ruech.ch/publikationen)
- [12] Rütihöfler Chronik (2009) – Chronikgruppe Rütihof [www.ruech.ch/publikationen](http://www.ruech.ch/publikationen)
- [13] Karte von Hans Conrad Gyger – GIS-ZH [maps.zh.ch/lubis](http://maps.zh.ch/lubis) / Wikimedia [commons.wikimedia.org](http://commons.wikimedia.org)
- [14] Amt Baden, Grafschaft Baden – HLS [hls-dhs-dss.ch](http://hls-dhs-dss.ch) / Wikipedia [de.wikipedia.org](http://de.wikipedia.org)
- [15] Helvetische Republik: Wikipedia [de.wikipedia.org](http://de.wikipedia.org) / Verfassung [www.verfassungsgeschichte.ch](http://www.verfassungsgeschichte.ch)  
EDA / BAR / HLS [www.eda.admin.ch](http://www.eda.admin.ch) / [www.bar.admin.ch](http://www.bar.admin.ch) / [hls-dhs-dss.ch](http://hls-dhs-dss.ch)
- [16] Baden AG – Stadtfinfos Baden [stadtfuehrung-baden-grundinfos](http://stadtfuehrung-baden-grundinfos) (stadtfuehrung baden grundinfos baden.pdf)
- [17] Alemannen / Besiedlung – Wikipedia [de.wikipedia.org](http://de.wikipedia.org) / HLS [hls-dhs-dss.ch](http://hls-dhs-dss.ch) / [hls-dhs-dss.ch](http://hls-dhs-dss.ch)
- [18] Die Schlacht bei Dättwil – Zentralbibliothek Zürich [zop.zb.uzh.ch/](http://zop.zb.uzh.ch/) / Austria-Forum [austria-forum.org/](http://austria-forum.org/)
- [19] Entwicklungsrichtplan Galgenbuck – Stadt Baden [www.baden.ch/de/politik-verwaltung/](http://www.baden.ch/de/politik-verwaltung/)
- [20] Dättwil – HLS [hls-dhs-dss.ch/de/articles](http://hls-dhs-dss.ch/de/articles) / Wikipedia [de.wikipedia.org/wiki/](http://de.wikipedia.org/wiki/)
- [21] Die Post schliesst ihre Türen – Badener Tagblatt (28.2.2020) [www.badenertagblatt.ch/aargau/baden/](http://www.badenertagblatt.ch/aargau/baden/)
- [22] Verzeichnis der Baudenkmäler / Inventarobjekte – Stadt Baden [www.baden.ch](http://www.baden.ch) (1) / [www.baden.ch](http://www.baden.ch) (2)
- [23] Themenheft 18 Rosinante – Metron [www.metron.ch/publikationen/](http://www.metron.ch/publikationen/)
- [24] Energiezentrale Dättwil – RWB Baden [www.regionalwerke.ch](http://www.regionalwerke.ch) / [RWB Broschüre](http://RWB Broschüre) / [www.consenec.ch](http://www.consenec.ch)
- [25] La grande route de Berne à Zurich (1787) – [era-prod11.ethz.ch](http://era-prod11.ethz.ch) / [ryhiner.ub.unibe.ch](http://ryhiner.ub.unibe.ch) / [www.viastoria.ch](http://www.viastoria.ch)
- [26] Tafelfreuden am historischen Strassenkreuz – Die Pinte zu Dättwil – [www.pinte.ch](http://www.pinte.ch)
- [27] Baldegg – Gaststätte und Bauernhof (1837) [www.e-periodica.ch](http://www.e-periodica.ch) / [ortsbuenger.baden.ch](http://ortsbuenger.baden.ch) / [gh.copernicus.org](http://gh.copernicus.org)
- [28] Nationalbahn / Nordostbahn / SBB – Fotoarchiv Mellingen [www.fotoarchiv-mellingen.ch](http://www.fotoarchiv-mellingen.ch)
- [29] Das Stationsgebiet im Wandel der Zeit – Chronikgruppe Dättwil [www.chronikgruppe.ch](http://www.chronikgruppe.ch)
- [30] Informationstafeln der Chronikgruppe Dättwil [www.chronikgruppe.ch/](http://www.chronikgruppe.ch/)
- [31] Überbauung Husmatt – ETH-Bib. Zürich / ERP Architekten [www.e-periodica.ch](http://www.e-periodica.ch) / [www.erp-architekten.ch/](http://www.erp-architekten.ch/)

### Weitere Quellen:

- Geschichte der Stadt Baden – 2 Bände von Otto Mittler, 1962-65 (nur Druckausgaben)  
Informationstafeln der Chronikgruppe Dättwil – [www.chronikgruppe.ch/](http://www.chronikgruppe.ch/)  
Luftaufnahme Dättwil – ETH Zürich, E-PICS - Bildarchiv [e-pics3.ethz.ch/de/home/](http://e-pics3.ethz.ch/de/home/)  
Die Architekturbibliothek – Hochschule Luzern [www.architekturbibliothek.ch/](http://www.architekturbibliothek.ch/)  
Firmengeschichte – Firma Schoop [schoop.com/unternehmen/ueber-uns/geschichte](http://schoop.com/unternehmen/ueber-uns/geschichte)



